



Fig. 160 Hl. Anna selbdritt, Kopie nach Dürer
(Gemälde 29, S. 121)

thronenden Dreifaltigkeit das Modell der Nonnberger Kirche darbringend; darunter ein Gebet. Herum Wunder und Szenen aus der Legende der hl. Erentrud. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

3. Öl auf Leinwand, hl. Anna selbdritt, sitzend, das Kind zwischen den beiden Frauen; dahinter zwei Engel, einer davon mit einer Fruchtschale. Oben eine



Fig. 163.

Fig. 162 Porträt der Aloysia Thurner (S. 125)

Skulpturen.

Zeiler 1758; Scholastika Augustina von Wicka 1767; Antonia Theresia von Eiselsberg 1784, letzteres bezeichnet: *M. Greiter pinx.* (Ferner Alberta Ainhauser, Adelgundis Thalmann, Michaela Müller, Magdalena Klotz.)

Bei der Pforte:

Hl. Erentrudis, im Gebete vor der mit dem Kinde thronenden, von großen und kleinen Engeln umgebenen hl. Jungfrau. XVII. Jh.; gleichzeitiger, geschnitzter Holzrahmen.

Im Kreuzgange und in anderen Gängen:

1. Öl auf Leinwand, rundbogig abgeschlossen, Marter des hl. Meinrad, der, vor einem Altar mit einer Marienstatue kniend, von zwei Männern erschlagen wird; darüber ein schwebender Engel. Kam 1667 als Altarbild auf den ehemaligen Sebastiansaltar am südlichen Mittelfeiler der Stiftskirche.

2. Öl auf Leinwand, durch gemalte Leisten in ein etwas größeres Mittel- und zwölf kleinere Randbilder geteilt. In jenem die Hl. Heinrich und Erentrud, der zwischen der hl. Jungfrau und einem Engel



Fig. 161 Ährenkleidmadonna
(Gemälde 33, S. 122)

Schar musizierender Engel. 1668 in Innsbruck, vielleicht von Stefan Kessler, gemalt. Spende des Grafen Johann Anton Spaur an seine Schwester Maria Anna, Nonne am N.

4. Öl auf Holz, 124 × 154. Hl. Benedikt in ganzer Figur stehend, Schweigen deutend; neben ihm ein Engel, der den Ofen schließt. Modern gerahmt. Ursprünglich zu den 1625 von Reutter gemalten Chortüren gehörend (S. XLIII).

5. Öl auf Leinwand, 132 × 234. Zwei Szenen aus dem Begräbnis des sel. Mazzelin, der Sarg von Kühen nach Nonnberg gezogen und Beisetzung in der Stiftskirche. XVII. Jh. Das Bild befand sich ursprünglich beim Eingang in die Krypta (S. XXXVII), von wo es über Anordnung des Erzbischofs Hieronymus Colloredo entfernt wurde.

Skulpturen.

1. (Im Untergeschosse des Turmes): Holz, polychromiert, Kreuzifixus mit breitem, ruhig herabhängendem Schurze mit seicht eingezeichneten Falten und einem runden Knoten; in das als Masse gegebene Haar sind schwache Furchen eingezeichnet. Beide Füße stehen nebeneinander auf dem Suppedaneum auf (Fig. 163). Erste Hälfte